

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte bis Ende April 2025

Der Durchzug der Kurz- und Mittelstreckenzieher ist abgeschlossen, aber Langstreckenzieher treffen weiter bei uns ein und beeinflussen damit auch das Vogelschlaggeschehen. Die Zahl der Nordischen Gänse ist sehr gering geworden, während die Beobachtungen der Kraniche stabil bleiben und die Brutbestände im Norden und Osten Deutschlands immer weiter zunehmen. Zusätzlich zum Vogelzug beginnt die Balz und Revieretablierung bei vielen Arten, was durch verminderte Aufmerksamkeit der Vögel auch zu Kollisionen führen kann. Dazu zählen ansässige Brutvögel wie Feldlerchen, Bachstelzen und Hausrotschwänze (siehe unten), die aufgrund des geringen Gewichtes aber kaum Schäden verursachen. Auch die Zahl der Grauammern (siehe unten), sowie der Schwalben und Mauersegler nimmt jetzt deutlich zu. Krähen, Tauben und Graureiher haben bereits mit der Brut begonnen, was zu einer niedrigeren Aktivität an Flughäfen führen kann.

Die Aktivität der meisten Vogelarten ist mittlerweile auf die Tagesstunden und Höhen unterhalb von 1.000 ft beschränkt, nur die Langstreckenzieher treten auch verstärkt in der Nacht und in größerer Höhe auf. Dabei werden Höhen von 8.000 ft in der Regel nicht übertroffen, Greife können bei günstigen Windbedingungen aber auch tagsüber in diesen Bereichen auftreten. Aktuell muss auch mit Mäusebussarden und Turmfalken sowie Krähenvögeln auf den Flughäfen gerechnet werden, welche die Grünflächen zur Nahrungssuche nutzen und Nester in Gehölzen oder auf technischen Strukturen anlegen können.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Feldlerche (*Alauda arvensis*), oben links; Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*), oben rechts; Bachstelze (*Motacilla alba*), unten links; Grauammer (*Emberiza calandra*), unten rechts.